

Fachbereich Rechtswissenschaft

Prof. Dr. Thomas Vesting

Prof. Dr. Dr. h.c. Rudolf Wiethölter

Unter Mitarbeit von Ricardo Campos, LL.M



## Frankfurter rechtstheoretisches Kolloquium



„Souverän ist, wer über die „Shitstorms“  
des Netzes verfügt.“ ( B. Han, FAZ, 03.10.2012)

Im Wintersemester 2014/2015 veranstalten wir **mittwochs von 16:00 - 18:00 Uhr in Raum RuW 3.102 (Campus Westend)** ein rechtstheoretisches Kolloquium zum Thema:

### Politische Theologie und liberale Demokratie

Carl Schmitts „erster Satz“ aus dem dritten Kapitel der Politischen Theologie von 1922 – „Alle prägnanten Begriffe der modernen Staatslehre sind säkularisierte theologische Begriffe“ – gehört sicherlich zu einem der am häufigsten zitierten Sätze in der geisteswissenschaftlichen Literatur des 20. Jahrhunderts. Dieser Satz hat eine bis heute nicht abflachende Publikationswelle ausgelöst, die immer neue Interpretationen provoziert. Das ist insofern nicht verwunderlich, als dieser Satz nicht nur in mehrfacher Hinsicht vieldeutig ist, sondern seinerseits selbst als Ausdruck der radikalen Unbestimmtheit der Legitimationsbasis der liberalen Demokratie gedeutet werden kann: Carl Schmitt geht es letztlich darum, die radikal unbestimmte, in anonymen unpersönlichen Strukturen verhaftete Legitimationsbasis der liberalen Demokratie anzugreifen. Denn unter der Herrschaft des ökonomisch-technischen Neutralisierungsregimes, so die Logik des Arguments, geht das „dezisionistische und personalistische Element des bisherigen Souveränitätsbegriffs verloren“, die „spezifische Schlüssigkeit jenes juristischen, in einer persönlichen Entscheidung kulminierenden Denkens“.

Bei Schmitt resultiert aus diesem – auch affektiv besetzten – Widerstand gegen die liberale Demokratie eine theologische Aufladung aller prägnanten Begriffe der modernen Staatslehre, eine verschwiegene Theologie des Politischen, die das Staatsrecht aus der Theologie ableitet und mit der Unterstellung der Unverzichtbarkeit einer monotheistisch religiösen Fundierung der politisch-gesellschaftlichen Ordnung einhergeht. Für eine liberale Theorie würde sich hingegen die Frage stellen, ob die nie endgültig zu fixierende gewaltenteilige Verfasstheit der liberalen Ordnung, etwa in Form der „Unsterblichkeit“ der sie mitregierenden zerstreuten öffentlichen Meinung, zwar ein „religiöses“ Moment immanent ist, das aber weder die Präsenz eines Gottes um der Stabilität der politischen Ordnung willens erforderlich macht noch mit Schmitts Rede von den „säkularisierten theologischen Begriffen“ überhaupt erfasst ist. Müsste man an dieser Stelle statt von Säkularisierung im Sinne einer Umsetzung authentischer theologischer Gehalte in säkulare Begriffe nicht eher mit Hans Blumenberg von einer „Umbesetzung“ vakant gewordener Positionen von Antworten sprechen, „deren zugehörige Fragen nicht eliminiert werden können“, ohne einfach einer „Wiederkehr der Religion“ das Wort zu reden? Diesem Fragenkomplex und der damit verbundenen Probleme will das Kolloquium dieses Semester anhand einer Auswahl von älteren und aktuellen Texten zur Politischen Theologie nachgehen.

---

**BITTE BEACHTEN SIE DIE TERMINÄNDERUNGEN am 19. November und am 17. Dezember**

---

### **Themen:**

1. Termin (22.10.2014): Carl Schmitt, Politische Theologie. Vier Kapitel zur Lehre von der Souveränität. 8 Aufl., Berlin 2004.
2. Termin (29.10.2014): Ernst H. Kantorowicz, Die zwei Körper des Königs: Eine Studie zur politischen Theologie des Mittelalters, Berlin 1992, S. 106 - 158.
3. Termin (05.11.2014): Claude Lefort, Fortdauer des Theologisch-Politischen, Wien 1999, S. 31-101.
4. Termin (12.11.2014): Hans Blumenberg, Die Legitimität der Neuzeit. Erneute Ausgabe, 6 Aufl., Frankfurt am Main 2012, S. 99-113.
5. **Termin (19.11.2014): Eric Santner, The Royal Remains. The People's Two Bodies and the Endgames of Sovereignty, Chicago u. London 2011, S. 33-62.**
6. Termin (26.11.2014): Jennifer Rust, *Political Theologies and The Corpus Mysticum. Political Theologies of the Corpus Mysticum. Schmitt, Kantorowicz, and de Lubac,*

in: Graham Hammil, Julia Reinhard Jupton (Hrsg.), *Political Theology and Early Modernity*, Chicago u. London 2012, S. 102-123.

7. Termin (03.12.2014): Sigrid Weigel, *Souverän und Märtyrer. Das Dilemma politischer Theologie angesichts der Wiederkehr der Religion*, in: dies, Walter Benjamin. *Die Kreatur, das Heilige, die Bilder*, Frankfurt am Main 2008, S. 57-109.

8. Termin (10.12.2014): **fällt aus.**

**9. Termin (17.12.2014):**

a) Jürgen Habermas, *>>Das Politische<< - Der vernünftige Sinn eines zweifelhaften Erbstückes der Politischen Theologie*, in: ders, *Nachmetaphysisches Denken II. Aufsätze und Repliken*, Frankfurt am Main 2012, S. 238-256.

b) Jürgen Habermas, *Versprachlichung des Sakralen*, in: ders, *Nachmetaphysisches Denken II. Aufsätze und Repliken*, Frankfurt am Main 2012, S. 7-18.

10. Termin (14.01.2015): Jan Assmann, *<Religio Duplex> und die Politische Theologie*, in: ders, *Religio Duplex. Ägyptische Mysterien und europäische Aufklärung*, Berlin 2010, S. 88-121.

*Herr Assmann wird anwesend sein.*

**11. Termin (21.01.2015): Workshop mit Herrn Prof. Dr. Hans Lindahl und Herrn Prof. Dr. Dr. hc mult. Gunther Teubner**

**Ort: Exzellenz Cluster „Normative Ordnungen“**

**Uhrzeit: 16:00 Uhr bis 20:00 Uhr**

*Herr Lindahl und Herr Teubner werden anwesend sein.*

### **Organisatorisches:**

Die Veranstaltung wird im Wintersemester 2014/2015 – beginnend am 22.10.2014 – dienstags, 16:00 c.t. bis 18:00 Uhr in Seminarraum RuW 3.102 (3. OG) stattfinden. Das Kolloquium gilt als Schwerpunktbereichsveranstaltung für den Schwerpunktbereich Grundlagen des Rechts (SPB 3). Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften sind ebenfalls willkommen als auch Doktorand(inn)en und LL.M-Studierende. Den Kolloquiumsreader können Sie gegen Ende der Semesterferien im Sekretariat des Lehrstuhls (Professur Thomas Vesting) erhalten. Einen Leistungsnachweis kann erwerben, wer einen mündlichen Vortrag (Referat) zu einem der angeführten Texte nebst schriftlicher Ausarbeitung anfertigt. Die Arbeit sollte einen Umfang von ca. 15 - 20 Seiten haben und mit einem wissenschaftlichen Fußnotenapparat sowie einer Bibliographie versehen sein. Einzelheiten werden zu Beginn des Semesters gesondert besprochen. Zur Anmeldung und Vormerkung für eines der Seminarthemen wenden Sie sich bitte an Ricardo Campos, [campos.jura@gmail.com](mailto:campos.jura@gmail.com).